

Zeitschrift: Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

Herausgeber: Schweizerische Verkehrszentrale

Band: 51 (1978)

Heft: 3: Der Platz = La Place = La Piazza = The Square

Rubrik: Der kleine Nebelspalter

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.02.2025

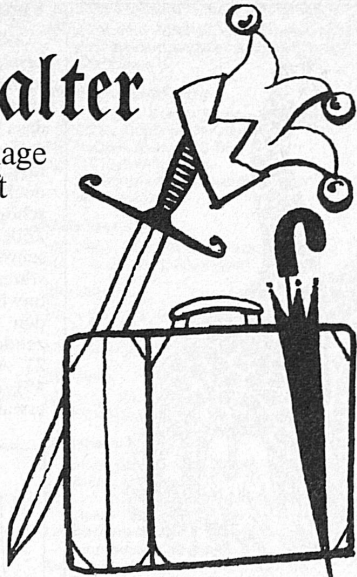
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der kleine Nebelspalter

Eine fröhliche Beilage zur Reisezeitschrift «Schweiz»

Redigiert und gedruckt in der Offizin der humoristisch-satirischen Wochenschrift Nebelspalter Verlag E. Löpfe-Benz AG, 9400 Rorschach

286



Auf dem Schulweg erlauscht

«Wetten, mein Paps ist grösser als deiner!»

«Stimmt nicht, mein Vater ist so gross wie ein Pferd!»

«Und meiner so gross wie ein Kamel!»

«Aber mein Paps ist noch viel das grössere Kamel!»

Das kleine Erlebnis der Woche

In Luzern ist ein neuer Supermarkt eröffnet worden. Ich wollte mich umsehen, was es da alles zu kaufen gibt. Ich fragte eine Verkäuferin: «Händ Sie Pouletbei?»

Antwort: «Sie sind denn scho no en uverschämte Mensch!»

Anerkennung

Der Anwalt zu seinem Angestellten: «Smith, Sie haben mir fünf Jahre treu und redlich gedient. Um Ihnen ein Zeichen meiner Schätzung zu geben, werde ich Ihnen von jetzt an Mr. Smith sagen.»

Frömmigkeit

«Journal du Nord»: Jüngling, sehr fromm, wünscht streng-katholisches junges Mädchen unter fünfundzwanzig zu ehelichen; sie soll die nötigen Lokale zu einer Schweinezucht im Grossen besitzen.

Drugstore

Jene amerikanische Einrichtung, die einem Mittagessen, Eisgetränke, Kriminalromane und sogar Medikamente liefert.

«Ist es wahr, dass Jones eine Auszeichnung der Gesellschaft für pharmazeutische Forschung erhalten hat?»

«Ja, er hat drei neue Typen Sandwichs erfunden.»

Kosten der Liebe

«Du liebst mich nicht mehr», schluchzt die Gattin. «Du fragst nicht einmal, warum ich weine.»

«Diese Frage hat mich schon schrecklich viel Geld gekostet.»

Richtige Schätzung

«Meiner Frau zu gefallen, ist sehr schwer.»

«So war sie doch nicht immer.»

«Woher wollen Sie das wissen?»

«Nun – sie hat doch Sie geheiratet.»

Audienz

Ein Amerikaner war in London auch zu einer Audienz bei der Königin Viktoria eingeladen. Nachher erzählte er daheim:

«Sie hätte mich zum Mittagessen behalten. Aber sie hatte gerade grosse Wäsche.»

Literatur

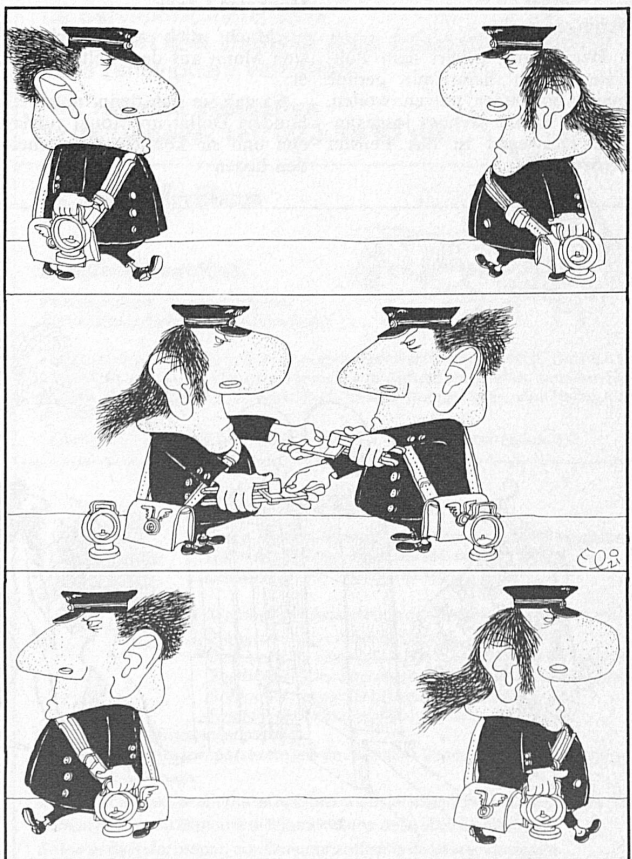
Ein Student: «Smith ist so dumm, dass er Galsworthy nicht von Gallenstein unterscheiden kann.»

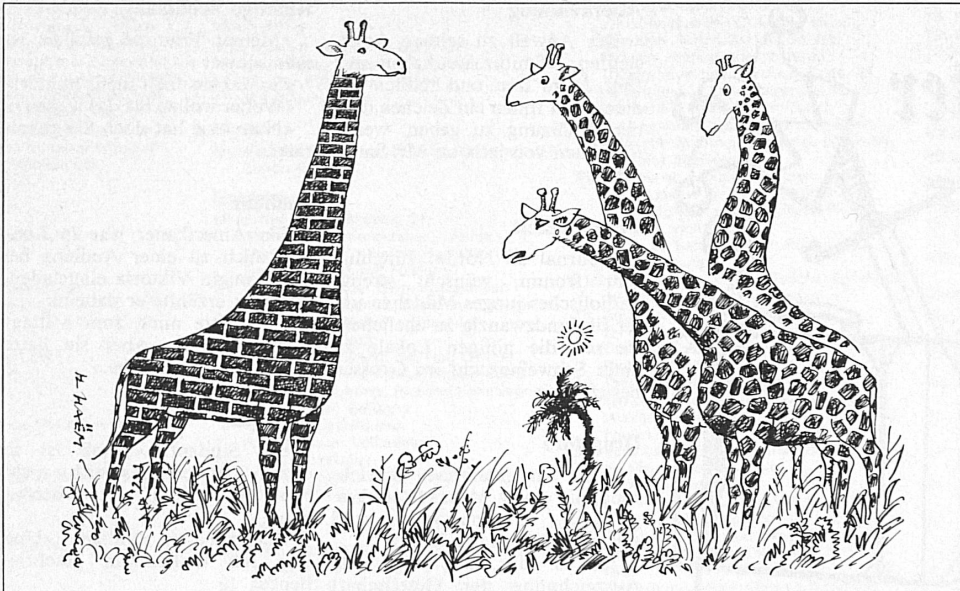
Ein anderer Student: «Und was hat Gallenstein geschrieben?»

Im Kino

Am Tag der Silbernen Hochzeit geht das Ehepaar ins Kino. Nachher sagt die Frau: «Warum bist du mit mir nie so zärtlich wie die Männer im Film mit den Frauen?»

«Bist du verrückt?» ruft er. «Hast du eine Ahnung, wie sie dafür bezahlt werden!?»





Keine Neugier

Die Gattin teilt dem Gatten mit, dass sie sich ein neues Kleid gekauft hat.

«Ein neues Kleid?» ruft er entsetzt. «Wo soll ich das Geld hernehmen, um es zu bezahlen!?»

«Ich mag manche Fehler haben», erwidert die Gattin, «aber neugierig bin ich nicht.»

Schützenpech

Der Knabe erklärt dem Polizisten: «Ich habe mir gerade meine Schleuder putzen wollen, und da ist der Schuss losgegangen. Deswegen ist das Fenster zerbrochen.»

Wie kann man Energie sparen?

Ganz einfach: alle Thermometer auf die Réaumur-Skala umstellen. Dann siedet das Wasser schon bei 80 Grad; bei Celsius-Thermometer braucht es 100 Grad. Somit erreichen wir genau 20 % Einsparung.

Höchstes Glück

«Mach mich zum glücklichsten Mann auf der Welt», flehte er.

So gab sie sich denn mit zweihundert Dollar im Monat zufrieden und sie konnten sich scheiden lassen.

Wohltätigkeit

Ein Kunde am Sonntagmorgen zum Drogisten: «Geben Sie mir doch Kleingeld für einen Vierteldollar.»

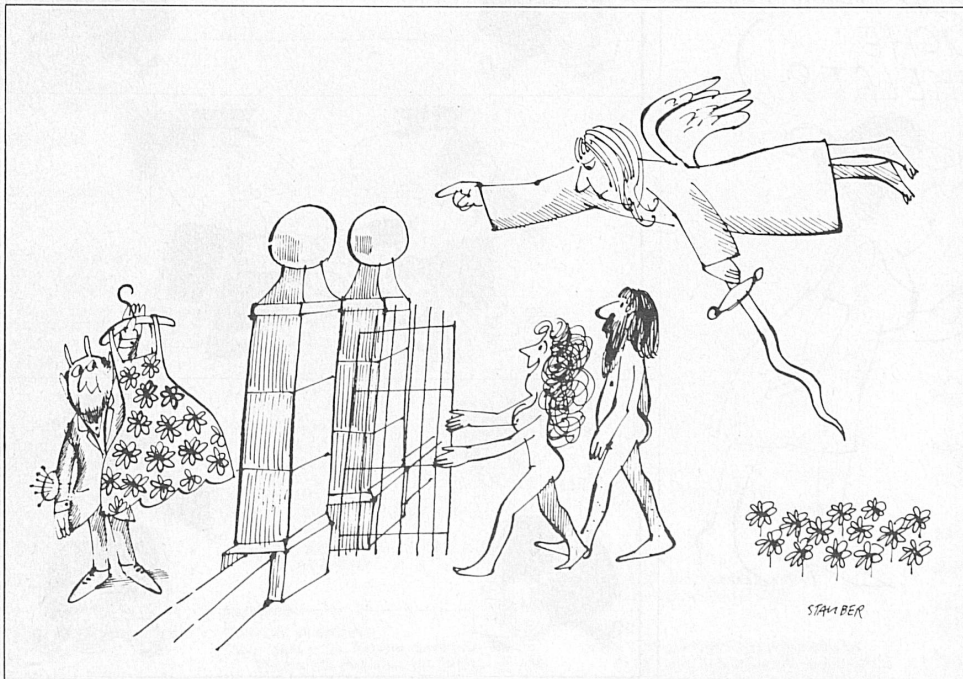
Der Drogist: «Hier ist das Kleingeld. Und hoffentlich wird die Predigt Ihnen gefallen.»

Irrtum

Der sozialdemokratische Abgeordnete Carlo Schmidt ist sehr umfangreich. Einmal kommt er in eine Entbindungsanstalt.

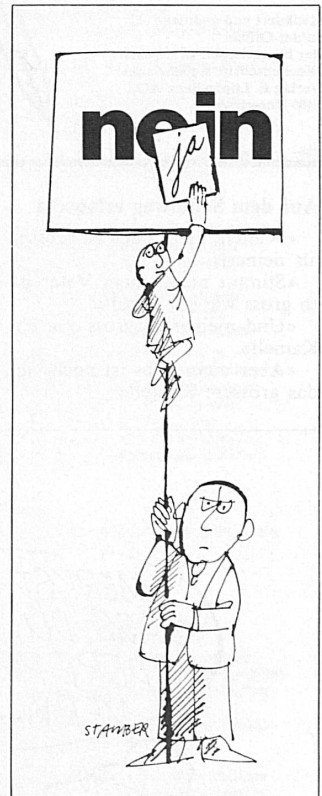
«Sie erwarten ein Kind?» fragt eine Schwester.

«Nein», erwidert er. «So dick bin ich immer.»



Verteidigung

«Meine Herren Geschworenen», ruft der Verteidiger, «Sie haben gehört, was der Staatsanwalt gesagt hat. Er verlangt, dass Sie meine Klientin wegen Aufreizung zur Unzucht ins Gefängnis schicken. Bedenken Sie doch – dieses entzückende Geschöpf auf das nasse Stroh einer Zelle! Nein, meine Herren Geschworenen, das werden Sie bestimmt nicht tun! Das wäre Ihrer unwürdig! Im Gegenteil. Sie werden ihr erlauben, in ihre reizende Wohnung zurückzukehren, 21 Avenue de Neuilly, Telefon 431-22-55, wo sie Sie dankbar erwarten wird.»



Theaterbesucher

Der Direktor eines kleinen, mässig besuchten Theaters klagte Nestroy, das Haus sei voller Mäuse.

«Das wundert dich?» meinte Nestroy. «Wenn doch keine Katz hineingeht?»

Noahs Schule

Der Farmer ist nicht imstande, seine beiden Maultiere vor den Pflug zu spannen. Da kommt der Pfarrer vorbei.

«Sie brauche ich gerade», sagt der Farmer.

«Mich? Warum?»

«Sie werden mir vielleicht erklären können, wie Noah zwei solche Bestien in die Arche bekommen hat.»